

# KANGAROOS AND KOALAS

Deutsch- Australischer Schüleraustausch Hessen (DASH) 1998



Tjapukai Aboriginal Cultural Park

It is exactly  $1 \frac{3}{4}$  years ago since I visited Australia in the summer holiday of 1998. Even though this event occurred some time ago, I would enjoy to share with you a short glimpse into the Australian way of living, of various special events that I encountered during my stay in Australia.

The opportunity to visit Australia came up very suddenly when Peter Ganssmann addressed my English class and asked who would be interested in having an Australian student stay in their home for 6 weeks over the Christmas holidays.

After some thought about this question by the students in my English class the most popular responses were, „*but it is Christmas*“, and „*I don` t want to spend my holidays participating in an exchange program*“.

After accepting the challenge and looking back upon my experiences encountered and the new friendships I have made because of the exchange, I say to these people: They don` t know what they missed!

Ein halbes Jahr später war es endlich soweit: 6 Wochen ohne Familie und Freunde - 20.000 km von zu Hause entfernt. Schwer sich vorzustellen, aber unsere DASH-Gruppe, Australien und besonders meine Gastfamilie versprachen eine großartige Zeit. Nach einem 22-Stunden-Flug und einem Tagesaufenthalt in Kuala Lumpur (Malaysia) kamen wir müde - mit einem Jet-lag - aber glücklich in Australien an.

**WELCOME!** Im Flughafen von Brisbane wurden wir herzlich von unseren Gastfamilien empfangen.

Meine Australische Familie - die Eltern und 3 Töchtern, sowie eine Chinesin, die sich dort des öfteren aufhält und nicht zu vergessen die 14 Guinea-pigs - bewohnt ein typisches australisches Timber-house in Toowoomba, circa 100 Kilometer von Brisbane entfernt. Kurz nach meiner Ankunft wurde mir erklärt, daß man die Türen ihres Autos nicht zu fest zuschlagen darf, da sie Angst hatten, sie könnten sonst abfallen.

Schon am ersten Abend würden mir 2 Wärmflaschen mit ins Bett gegeben. Sehr seltsam, dachte ich mir; doch wie sich bald herausstellte, unbedingt notwendig. Denn sie besaßen keine Heizung und es konnte nachts schon mal bis zu 5° kalt werden. Von Frostbeulen blieb ich glücklicherweise verschont, doch leider nicht von der Influenza.

Natürlich stand für mich auch der Schulbesuch auf dem Programm, wo ich vom ersten Moment an eine willkommene Abwechslung war. Da 2 Schwestern meiner Familie die Centenary Heights State High School besuchten, konnte ich zwischen 2 verschiedenen Jahrgangsstufen (grade 10 & 12) wählen.

So versuchte ich dem Schulfach „Commercial studies“ und „Science“ aus dem Weg zu gehen, um „English“, „German“ oder „Sports“ mitzuerleben. Die Deutsch- Lehrerin hatte großen Respekt vor mir und redete mich nur in Englisch an, bis auf den letzten Tag, an dem ich mich von ihr verabschiedete.



Da auch in den australischen Schulen der Unterricht nicht immer interessant zugeht, wurde ich in den australischen Slang eingeweiht und lernte als erstes „G` day“ zu sagen. Für die Entdeckung anderer Teile Australiens blieben nur noch die Wochenenden. So besuchten wir unter anderem Surfers Paradies und Byron Bay, auch ein Bushwalk durch die Bunja Mountains, der Bush-dance oder ein BBQ waren wunderbare Erfahrungen.

Damit die zutreffend beschreibenden Begriffe „Land of plenty“, „down under“ und „outback“ für den fünften Kontinent nicht nur visuelle Assoziationen hervorrufen, fand eine 12tägige Queensland- Rundreise mit der DASH-Gruppe statt. Erst hier wurde uns die abwechslungsreiche Landschaft, das sich je nach Aufenthaltsort ändernde Klima und die extrem großen Distanzen bewußt.

Unsere Tour führte uns größtenteils an der Ostküste Australiens entlang, so hatten wir zum Beispiel in Airlie Beach und Port Douglas Gelegenheit am Great-Barrier-Reef zu schnorcheln bzw zu tauchen; eine Besichtigung der größten Sandinsel der Welt - Fraser Island und selbst die 25 Kilometer lange Wanderung im Carnarvon Gorge National Park (mit einer Menge Blasen) werden immer in unserem Gedächtnis bleiben.



*Fraser Island*



*Schnorcheln am Great-Barrier-Reef*

Wir übernachteten überwiegend in Zelten zu 2-3 Schülern, doch auch die Nacht unter freiem Himmel war sehr beliebt. Selbst die Nachtfahrt im Bus ist erinnerungswürdig. Besonders, wenn man jede Menge blaue Flecken bekam, weil wir zum Teil in den Busgängen lagen.

Die Sensation der unendlich langen Busfahrten waren immer noch die Auktionen, bei denen die gefundenen & vergessenen Sachen versteigert wurden. So sollte verhindert werden, daß wir leichtsinnig mit unserem Eigentum umgingen - sonst mußten wir es zurück steigern.

Nicht zu vergessen das großartige Essen während unserer Tour. Bill The Cook (unser eigener Koch!) besaß ein wahres Talent für so viele Menschen zu kochen und die Mahlzeiten waren einfach super. Außerdem: Spaghetti zum Frühstück hatte ich zuvor auch noch nie gegessen!

Letztendlich haben wir 5.000 km hinter uns gelassen, viele schöne Plätze gesehen und auch durch die sich rasch entwickelten Freundschaften in der etwa 50 Schüler großen Gruppe hat diese Rundreise in besonderem Maße bleibende Erinnerungen hinterlassen.

Vanessa Mienert